

# Umgestaltung Dorfplatz Hohenkirchen

## Erläuterung

Bei dieser Planung des Dorfplatzes sind mehrere Aspekte berücksichtigt worden. Zum einen betrifft es die Sitzstufenanlage, die aus einem Ideenwettbewerb entstanden ist und bei der Bevölkerung sehr positiv bewertet wurde. Zum anderen sind es die historischen Hintergründe, die in diese Planung aufgenommen wurden, um die bewegte Vergangenheit des Ortskerns wieder in Erinnerung zu rufen.

Weiterhin ist der Dorfplatz befahrbar gestaltet, allerdings nur zu bestimmten Anlässen (Wochenmarkt, Beerdigungen, Weihnachtsmarkt etc.). Der alltägliche, ruhende Verkehr soll auf dem benachbarten Grundstück der ehemaligen Post stattfinden (s. Lageplan). Der Verkehr wird „ausgelagert“ um mehr Raum für Ruhe, aber auch gesellschaftliche Anlässe zu schaffen.

Diese Planungserläuterungen sind zur besseren Übersicht in verschiedene Themen aufgeteilt und sollen Ideenansätze aufzeigen. Die Diskussionen über Materialien, Farben und dergleichen können nur zu einem späteren Stadium geführt werden.

## Thema 1: Sitzstufen

Die Sitzstufenanlage ist ein wesentliches gestalterisches Merkmal. Sie trennt nicht nur den beruhigten Dorfplatz vom Straßenverkehr, sondern lädt den Besucher ein, an beliebiger Stelle Platz zu nehmen und sich mit dem Dorfplatz zu beschäftigen. Sie ist so angelegt, dass man über den Platz auf die Kirche schauen oder in entgegengesetzter Richtung sich der Bismarckeiche zuwenden kann. Durch die beidseitige Gestaltung der Anlage ist es möglich, sich sitzend in alle vier Himmelsrichtungen auszurichten (s. Schnitt).

Beispiele für Sitzstufenanlagen:





Bild unten:

Die Aufteilung mittels Zwischenstufen lockert die Sitzstufen auf und lässt eine bessere Begehbarkeit zu. Diese favorisierte Variante (jedoch ohne Rasen) wird im Lageplan berücksichtigt.







## Thema 2: Pferdebrunnen

Bei diesem Thema sollen zwei historisch belegte Tatsachen aufgegriffen werden.

1.) Im Bereich der Bismarckeiche stand auf einem Brunnen eine Schwengelpumpe, die seit 1825 für die Trink- und Löschwasserversorgung um den Dorfplatz sorgte. Die Originalpumpe ist intakt und kann wieder aufgebaut werden.

2.) Auf dem früheren Dorfplatz mussten die Bauern dem Militär ihre Pferde vorzeigen und je nach Größe des Hofes gegen Bezahlung aushändigen.

Dieser Vorgang wurde Aushebung der Remonten genannt (s. Bild unten).

Um diese Historie wieder in Erinnerung zu rufen, wurde bei der Sitzstufenanlage ein Wasserspiel mit der Originalpumpe und Pferdeskulpturen o.ä. eingeplant.



*Aushebung der Remonten auf dem Dorfplatz*

Beispiel: Rotenburg Wümme (Pferdemarkt)





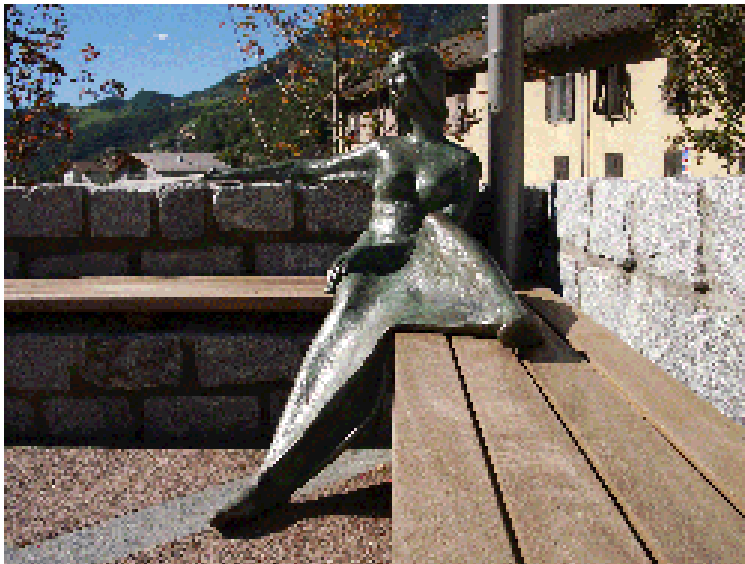
Beispiel: Langwedel Rathausbrunnen



### Thema 3: Grundriss ehemalige Bebauung (Diekmannsche Haus)

In den Dorfchroniken über Hohenkirchen findet man immer wieder alte Fotografien von der ursprünglichen Bebauung im Bereich des Dorfplatzes. Es fällt auf, dass es nie einen großen freien Platz im Ortskern Hohenkirchens gab. Fast im Zentrum des heutigen Platzes stand seit 1840 ein über 40m langes Gebäude, das Diekmannsche Haus. Das Haus wechselte häufig seine Eigentümer und somit auch die Nutzung. Es fungierte als landwirtschaftliches Gebäude, Friseursalon, Kaufhaus, Ärztehaus, Tischlerei und letztendlich als Brillen- und Uhrengeschäft. Es wurde 1975 abgerissen.

Um auch diese bewegte Geschichte Hohenkirchens aufzeigen zu können, ist in der Planung die Darstellung des Grundrisses dieses Hauses aufgenommen worden. Die Gebäudeabmessungen sollen in Form von andersfarbigen Pflastersteinen oder Metallschienen in der Oberfläche des Platzes und der Sitzstufen herausgearbeitet werden. Vorbild hierfür ist der Vorplatz der Kaiserpfalz in Goslar (s. Bilder). Um die Dimensionen besser zu erkennen, soll mindestens eine Hausecke aufgemauert werden und den Abschluss der Sitzstufenanlage bilden.



Beispiel Goslar, Parkplatz Kaiserpfalz, Grundrissdarstellung alter Dom



## Thema 4: Hinweistafeln für die Umgebung

Es ist für den Ortsunkundigen sicherlich nicht einfach, die Größe des Wangerlandes und die Sehenswürdigkeiten in Kürze zu erfassen. Daher sollen auf dem neuen Platz Hinweise gegeben werden um einen besseren Überblick zu bekommen. Der interessierte Besucher soll sich mit Hohenkirchen und dem Wangerland befassen und Informationen erhalten. Im Zentrum des Platzes ist eine Windrose geplant, die über eingelassene Bodentafeln (s. Bilder) angeben soll, in welcher Richtung sich eine Sehenswürdigkeit befindet. Vorstellbar sind Hinweise zum Zwiebelturm in Hooksiel, das Wurtendorf Ziallerns, die ostfriesische Grenze in Middoge, das Seewiefken aber auch Angaben über moderne Einrichtungen wie das Weltnaturerbe und Nationalpark Wattenmeer, der Windpark Bassens oder das Wangermeer.

Beispiele:



Beispiel Stadtplan



## Thema 5: Platzzufahrt und Abgrenzung

Im Bereich der Zufahrt ist eine optische Abgrenzung zum Platz durch die Sitzstufen und die vorhandene Bebauung gewährleistet. Somit kann der seltene Verkehr präzise gelenkt werden ohne das Treiben auf dem Platz zu stören. Damit kein unbefugtes Befahren durch Autos möglich ist, sollen klapp- oder versenkbare Poller eingebaut sowie dichte Baumpflanzungen vorgenommen werden. Die Zufahrt wird nur zu besonderen Anlässen kurzzeitig freigegeben. Dadurch wird auch eine Außengastronomie für den alteingesessenen Gasthof ermöglicht, was wiederum zur Attraktivitätssteigerung des gesamten Platzes führt.

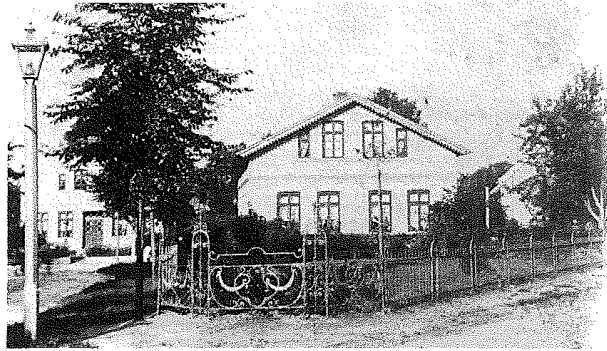
Beispiel: Poller feststehend / versenkbar sowie Bäume mit Einfassung



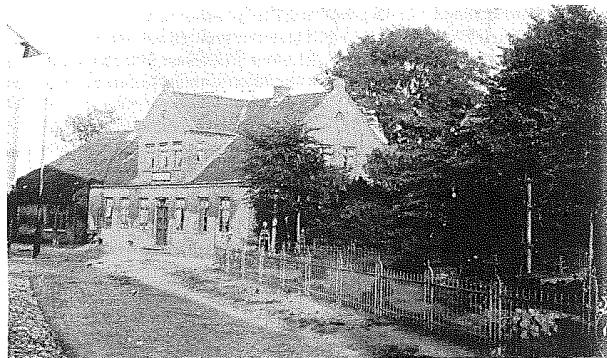


## Thema 6: Einfriedung der Bismarckeiche

Die 1896 gepflanzte Bismarckeiche wurde anfangs durch einen schmiedeeisernen Zaun umschlossen (s. Bilder) der von mehreren Hohenkircenern gespendet wurde. Allein schon zum Schutze des mittlerweile 115 Jahre alten Baumes ist eine neue Umzäunung nach dem alten Vorbild geplant.



*Der Bismarckplatz*



*Buns Gasthof. Im Vordergrund der Bismarckplatz.*

## Thema 7: Schachtabdeckungen

Das Wangerland ist im Zuge der Gebietsreform 1972 aus den 5 einzelnen Gemeinden Tettens, Hohenkirchen, Waddewarden, Minsin und Hooksiel hervorgegangen. Auch diese Geschichte kann man durch Verzierungen der rein funktional gestalteten Kanaldeckel im Bereich des Platzes aufgreifen und darstellen. Jeder Schachtdeckel kann z.B. mit dem jeweiligen Wappen der früheren Gemeinden versehen werden (s. Bilder). So wird auf die Geschichte des Wangerlandes aufmerksam gemacht und wiederum der Platz optisch aufgewertet.

